

In manchen Ländern wird gerne gesungen. Da werden auch wir gefordert.

Unser deutscher Beitrag war bislang das Lied: „auf der schwäbschen Eisenbahne“, das wegen des Textes gut ankam und viel Heiterkeit erzeugte – schließlich gibt’s ja fast überall eine Eisenbahn und man kann sich gut in dieses Lied eindenken. Leider ist das Singen in Europa in den Hintergrund getreten: das Mitnehmen eines Liederbuches (z.B. „Mundorgel“) ist nicht verkehrt.

Von der Melodie und Gesang her können wir oft nichts entgegensetzen, dann soll’s wenigstens ein witziger Text sein und die Melodie einigermaßen bekannt. Der Text sollte vorher übersetzt werden und beim Refrain zum Mitsingen und Mitklatschen aufgefordert werden – damit es für die Zuhörer nicht zu langweilig wird.

Das Lied besingt eine von jedem nachzufühlende, verständliche und menschliche Geschichte und kam bislang immer sehr gut an – auch zeigt es, dass die Europäer in Eigenironie über sich selbst lachen können.

Ein Mensch – ein „schlaues Bäuerle“ ist noch dazu ein sparsamer Schwabe - findet eine ausgefallene und von seiner Seite her geniale Lösung für eine Situation. Aber ein Gedankenfehler von ihm lässt die Situation im Chaos enden. Aber er gibt natürlich einem anderen die Schuld und wird obendrein auch noch handgreiflich.

Wem ein besseres Lied einfällt, soll sich bitte bei der Geschäftsstelle melden.

### Auf der schwäb´scha Eisebahna

1.) Auf der schwäb´scha Eisebahna, gibt es viele Haltstationa,  
Schtugart, Ulm und Biberach - Mekkebeure, Durlesbach.

Refrain: Drula, drula, drulala – drula, drula, drulala – Schtugart, Ulm und Biberach,  
Mekkebeure, Durlesbach.

2.) Auf der schwäbsche Eisebahne, wollt amal a Bäuerle fahra,  
goht an Schalter, lupft dr Hut: - „Oi Billettle, send so guat!“

3.) Eine Goiß hat er sich kaufet, und dass die ihm net entlaufet,  
bindet sie der guate Mo, hinda an da Waga no.

4.) „Böckle, du nur woidle schprenga, ´s Fuder werd i´ dir scho bringa,  
setzt sich zu sei´m Weible na, und brennt´s Tabakspfeifle a.

5.) Auf der nächste Haltstationa, als er will sie Böckle hola,  
findet er nur Kopf und Seil, an dem hendra Wagadeil.

6.) Do kriagt er an große Zora, nemmt den Kopf mitsamt de Ohra,  
schmeißt en, was er schmeißa ka, dem Konduktör an Schädel na.

7.) „So, du kannscht den Schade zahla, warum bischt Du so schnell gfahra,  
Du alloi bischt schuld dara, daß i d´ Geis verlaura ha.“

8.) So, jetzt wär des Liadle gsunga, hats euch wohl in´d Ohra klunga?  
Wer´s no net begreife ka, fangts no mal von vorna a!